

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 18.04.2016

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Regensburg

WICHTIGSTE AUFGABEN

Träger des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) ist die Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa. Das multidisziplinär ausgerichtete Institut mit Schwerpunkten in der Geschichtswissenschaft und der Ökonomie hat die Aufgabe, wissenschaftliche Arbeiten zu erarbeiten, anzuregen, zu fördern und zu veröffentlichen, wissenschaftliche Tagungen abzuhalten und zu fördern sowie eine wissenschaftliche Bibliothek zu unterhalten. Im Rahmen dieses Zweckes kann gemäß Satzung auch Beratungsleistung, insbesondere für die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Bayern, erfolgen.

WICHTIGSTE KENNGRÖSSEN

Haushaltsmittel 2015:	Institutionelle Zuwendungen des Landes Bayern: 3,6 Mio. Euro, davon 2,0 Mio. Euro Personalausgaben und 0,4 Mio. Euro sächliche Verwaltungsausgaben.
Verausgabte Drittmittel 2012-14:	1,7 Mio. Euro, davon 30 % vom Land bzw. den Ländern, 22 % von der DFG, 22 % von Stiftungen, 14 % von Sonstigen, 8 % vom Bund und 4 % von der EU.
Personal 2015:	31,75 institutionelle Stellen (Vollzeitäquivalente, VZÄ), darunter 14,75 VZÄ für wissenschaftliches Personal. Zudem 8,15 drittmittelfinanzierte VZÄ und 1,68 aus Aushilftiteln finanzierte VZÄ für wissenschaftliches Personal.

ORGANISATION

Das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) wurde zum 1. Januar 2012 gegründet und hat seinen Sitz in Regensburg. Träger ist die Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa. Das IOS ging aus einer Fusion des 1930 etablierten Südost-Instituts (SOI) und des 1952 gegründeten Osteuropa-Instituts (OEI) hervor. Dieser Fusion ging im Jahr 2002 ein Beschluss der bayerischen Landesregierung voraus, in dessen Folge SOI und OEI 2007 aus München nach Regensburg verlagert und zu An-Instituten der Universität Regensburg wurden; ihre Leitung wurde von Professoren dieser Universität übernommen. Aufgrund der weitgehend komplementären Ausrichtung von SOI und OEI empfahl eine vom Land Bayern beauftragte Gutachterkommission im Jahr 2010 die Fusion beider Institute. Zudem sprach sich die Kommission für eine Erhöhung der jeweiligen Forschungsanteile aus. Mit dieser Fusion sollte auch eine spätere Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft ermöglicht werden.

Das IOS wird von der Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa betrieben. Diese rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Regensburg umfasst gemäß ihrer Satzung vom 1. Januar 2012 die drei Organe Stiftungsrat, Stiftungsvorstand und wissenschaftlicher Beirat. Der Stiftungsvorstand (das Direktorium) besteht aus zwei einzelvertretungsberechtigten Direktorinnen bzw. Direktoren, die die Stiftung und somit das IOS gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Das IOS verfügt über die beiden Arbeitsbereiche Ökonomie und Geschichte sowie den Bereich Bibliothek und Elektronische Forschungsinfrastruktur. Quer zu diesen Organisationseinheiten sind drei Forschungsfelder und eine Nachwuchsgruppe angesiedelt.